

Defender Europe 2020. Hintergründe zum größten US-Militärmanöver seit 25 Jahren

Skript des Vortrags, den Liam Krüger (Bündnis ‚Bildung ohne Bundeswehr‘/ BoB) am 04.03.2020 beim Jour Fixe gehalten hat.

Hintergrund

man könnte soweit zurück gehen wie man will, aber eine gute stelle zu beginnen war das Ende der Sowjetunion und dem vorerst größtem sozialistischen Versuch in Europa

wie sahen die Beziehungen aus und wie sah Europa aus

Karte von Europa um 1990

Aussage von James Baker, amerikanischer Außenminister 1990: Keinen Zentimeter werde sich die Nato nach Osten bewegen ursprünglich nicht mal auf das Gebiet der ehemaligen DDR. Versprechen an Gorbatschow nur mündlich.

Gleichzeitig: Deutschland könne nicht nur halb in der Nato sein, sagte Bush, und eine Rücksichtnahme auf die Sowjets sei grundsätzlich nicht angebracht. "Zur Hölle mit ihnen", soll Bush zu Helmut Kohl gesagt haben, als dieser ihn in Camp David besuchte. "Wir haben gesiegt, nicht die."

bis c.a. 1997 Politik der relativen Entspannung mit Einverleibung und Ausplünderung der ehemaligen Staatsbetriebe in Ostdeutschland und Osteuropa. Noch in der NATO-Russland-Akte von 1997 heißt es: "Die NATO und Russland betrachten einander nicht als Gegner." Heute wird Russland offen als Gegner oder feindliche Kraft bezeichnet.

1999 Kosovokrieg. Erster militärischer Vorstoß der NATO und vorallem der BRD in Osteuropa. Russland stimmt gegen die UN Sicherheitsrats Resolution, die einen Einsatz im ehemaligen Jugoslawien gerechtfertigt hätte. Es beginnen sich Geopolitische Interessensgegensätze zwischen Russland und dem NATO Block abzuzeichnen, die Zeit der Konfliktlosen Koexistenz ist zuende.

Ab 1999 mit dem Beitritt ehemaliger Ostblockländer folgt eine offener Konfrontationskurs mit Russland. Putin wird gewählt und entwickelt ein nationalistisches Projekt, dass hauptsächlich anti USA ausgerichtet ist und versucht mit Kooperation mit einigen Oligarchen und Konfrontation mit anderen die schlimmsten Folgen der Kapitalisierung Ruslands auszugleichen. Putin bietet Europa 2001 anti USA Koalition an und redet sogar im Bundestag, aber ich kann mir vorstellen dazu sagt Peter gleich noch was

Strategie der NATO Osterweiterung ist eine sogenannte "Einringung" Russlands.

2011 Syrien eskaliert die Konflikte geopolitisch

Ab 2014 umschwung von politischer und ökonomischer Konfrontation zu direkt militärischer. 2014 wurde versucht die Ukraine mit einem Assoziierungsabkommen an die EU und damit an die NATO, politisch, ökonomisch und vorallem militärisch anzubinden. Die Ukraine ist geopolitisch von zentraler Bedeutung wie US establishment Geostrategie Brzezinski schon 1997 sagte, als er ziemlich

genau den Krieg ab 2014 vorraussagte. Brzezinskis These ist es, dass die einzige Macht, die die USA als Hegemon ersetzen könnte ein eurasisches Projekt wäre (in diesem Zusammenhang ist auch Chinas Vorstoß der Belt and Road oder Neue Seidenstraße zu bewerten). Die Ukraine als historisches und strategisches Verbindungstück von Asien und Europa ist deshalb zentral und für Russland eine rote Linie.

Der Konfrontationskurs ab 2014 darunter das Manöver Defender 2020 wird von der NATO durch Russlands knallharter Machtpolitik in der Ukraine Krise 2014, besonders die Eingliederung der Krim in die russische Föderation, begründet während die Realität ist, dass der NATO Machtblock erst eine Krise provoziert hat, dann als es so aussah, als ob die Ukraine die Assoziation ablehnen würde einen Putsch von rechtsradikalen bis faschistischen Kräften unterstützt hat (Bilder). Wenn das nicht Machtpolitik war was dann? Natürlich war auch das Verhalten der Russischen Föderation Interessensgeleitet, wie das jedes Kapitalistischen Staates, aber Russlands Interesse in Osteuropa ist eine Deeskalation und das der NATO ist die Eskalation und Kriegstreiberei.

Militarisierung der Ostsee

Für Defender noch wichtig, als Vorbereitung des Manöver ist die Militarisierung der Ostsee ab 2014. 2014 wurde im „Readiness Action Plan“ der NATO beschlossen: Eine verstärkte militärische Präsenz in der Region durch erhöhte Frequenz von Kriegsübungen, das Aufstocken der NATO Response Force (NRF) auf mehr als das Dreifache ihrer vorherigen Größe, das Aufstellen der sogenannten Speerspitze als Teil der NRF, sowie acht „NATO Force Integration Units“, davon jeweils eins in Polen und den drei baltischen Staaten. Sie sollen die Nachschubtruppen an der Front in Empfang nehmen.

Mit dem Folgegipfel 2016 in Warschau folgte die „Enhanced Forward Presence“, mit der die NATO eine nach der Russland-Grundakte unzulässige permanente Präsenz von kampfbereiten Truppen an der russischen Grenze etabliert und damit ihre Präsenz in der Region nochmal entscheidend ausgebaut hat. Jeweils ein Bataillon ist seit 2017 in Polen und den drei Baltischen Staaten stationiert. Das Bataillon in Litauen wird von der Bundeswehr getragen.

Auf dem Gipfel 2018 in Brüssel wurde mit der „Initiative Reaktionsfähigkeit“ der Ausbau der Nachschubtruppen fortgesetzt: 30 Flugzeugstaffeln, 30 Kriegsschiffe und 30 Infanterie-Bataillone (bis zu 36.000 Soldaten) zuzüglich Unterstützungskräfte will die NATO bis 2020 in eine Reaktionsfähigkeit von 30 Tagen oder weniger versetzen. Auch die im Aufbau befindlichen NATO-Kommandos in Ulm und Rostock sind Teil dieses Prozesses. Defender Europe 2020 ist der erste große Testlauf dieser im Laufe der letzten fünf Jahren aufgebauten Kriegsinfrastruktur der NATO im Baltikum.

Das sind jetzt die Entwicklungen wie man sie auf der politischen Bühne beobachten konnte, was aber viel wichtiger und leider in meinem Vortrag zu kurz kommen wird sind die eigentlichen Gründe, die wie immer in der Basis, also der Ökonomie verankert sind. Am Beispiel der Ukraine sieht man es sehr deutlich. Die Produktionsstandards der Ukrainischen Schwerindustrie waren auf die Produktionsketten nach Russland ausgelegt, die teilweise sogar den Systemübergang 1990 überstanden haben. Die Ukraine war damit ökonomisch an Russland gebunden und war ein Absatzmarkt für russische Produkte. Kapitalistische Ökonomien sind gezwungen ihren Absatz und ihre Produktion auf immer höhere Niveaus zu bringen um Konkurrenzfähig zu bleiben. Die politische Expansion und die Erschließung der Märkte in Osteuropa und die Vertreibung russischer Konkurrenten aus diesen Märkten geht Hand in Hand. In letzter Instanz ist es also die kapitalistische Ökonomie, die für die europäische Aggression allgemein und die deutsche Aggression besonders gegen Russland verantwortlich ist.

Defender

Was ist Defender?

Verteidigungsministerium: "Mit der US-geführten Übung Def 20 soll eine schnelle Verlegbarkeit größerer Truppenteile über den Atlantik und durch Europa geübt werden um sicherzustellen, dass die entsprechenden Verfahren im Krisenfall funktionieren"

Es ist eine Übung der US Armee in Europa, die größte seit dem Ende des "kalten Krieges" die die "entsprechenden Verfahren" testen soll. Damit ist hauptsächlich die zivile und militärische Logistik in Europa gemeint. Um uns das allerdings genauer anzugucken müssen wir erstmal gucken woher defender "kommt" zumindest ideologisch.

Kernidee: wie können wir die baltischen Staaten vor einem russischen Angriff schützen? Baltische Staaten sind bis jetzt einzige NATO Staaten direkt an der russischen Grenze. Das Szenario ist, falls Russland sich entscheiden würde die baltischen Staaten anzugreifen hätte die NATO nicht die Kapazitäten diese zu schützen.

Die Logik ist natürlich verquert. Es kann ja jedes Land theoretisch immer jedes andere Land angreifen, aber das bedeutet ja trotzdem nicht das wir jetzt süddeutschland militarisieren müssen um das Saarland vor dem Französischen Überfall zu schützen. Die Frage ist weniger ob das strategisch Sinn ergibt, sondern ob das Bedrohungszenario, dass Russland ein Interesse daran hätte die baltischen Staaten anzugreifen und damit ein Bündnis herauszufordern dem sie in jeder Hinsicht unterlegen wären realistisch ist. Die USA alleine hat einen Rüstungshaushalt, der den russischen um ein zehnfaches übersteigt, von der ganzen NATO ganz zu schweigen. Das sehe ich nicht so. Das Szenario, dass Russland aus dem nichts die baltischen Staaten angreift halte ich für reine Propaganda.

Man kann natürlich aber auch von den baltischen Staaten aus, die nur 150 km von st. petersburg weg sind auch super Krieg gegen Russland führen. Das Szenario halte ich für realistischer. Aus Sicht der USA müsste man aber um Krieg zu führen in der Lage sein Truppen aus den USA nach Osteuropa zu verlegen und genau diese Route probt Defender.

Defender testet militärische und zivile Logistik in Europa darauf ob die USA und die NATO sie für einen Krieg gegen Russland benutzen kann. Dazu gehört primär zivile Logistik wie das Schienennetz, die Autobahnen, die Flughäfen und Häfen aber auch militärische Logistik wie Bundeswehrtransport Kapazitäten, die Kasernen für die Unterbringung der US Soldaten, Truppenübungsplätze etc. Dabei wird natürlich nicht nur die physische Belastbarkeit getestet, sondern auch ob die europäischen Länder in der Lage sind diese Verlegung auf großem Stil zu organisieren und koordinieren.

Wie sieht das genau aus?

Folie US Army in EU

Eigentlich sollte das Manöver erst im Februar beginnen, die ersten Soldaten waren allerdings schon im Januar hier, in Cottbus wurden sogar schon Mitte Januar die ersten Konvoys gesichtet.

Folie Manöver Zeitleiste

Nachdem sie den Atlantik überquert haben, werden sie in sechs europäischen Häfen anlanden, darunter auch Bremerhaven.

Auch Flughäfen spielen eine zentrale Rolle. Über Ramstein, München, Nürnberg, Frankfurt und Hamburg werden hauptsächlich US Soldaten ankommen. Laut Recherchen kommen/kamen die Soldaten immer zeitlich mit dem Schiff in Bremerhaven hier in Hamburg am Flughafen an. Vorerst soll aber kein Schiff/Flugzeug mehr kommen das letzte soll Sonntag Nacht hier gelanded sein.

Von dort werden sie auf 12 Routen weiter in Richtung russische Grenze ziehen. Der Großteil der US-Division wird über Deutschland nach Polen und teilweise ins Baltikum verlegen. Gleichzeitig wird/wurde US-Militärequipment, das in ganz Deutschland gelagert wird (auch gut zu wissen) zusammengeführt besonders auf Truppenübungsplätzen. Davon haben wir einen hier ganz in der Nähe in Bergen.

Allein in Bergen werden 6000 US Soldaten gleichzeitig untergebracht und nochmal c.a. 500 NATO Soldaten was da alles an Material zusammengezogen wird ist leider offiziell Verschlussache.

Haupt routen durch Deutschland sind dabei: Über Aachen, Dortmund, Hanover, Berlin und Frankfurt (Oder) und für uns natürlich wichtiger, Bremerhaven über Hamburg und Berlin bis Stettin. Auch von Mannheim über Dresden bis nach Görlitz gibe es eine Route die getestet wird.

Die Bundeswehr sagt dazu ganz offen in Dokumenten, die der Tagesspiegel recherchiert hat das Defender auch ein Stresstest für die Deutsche Bevölkerung und vor allem für dessen Akzeptanz von Militärmanövern ist. In dieser Zeit, also die die grade jetzt beginnt eigentlich wird es Staus und Zugverspätungen geben dadurch das Militärische Transporte per Absprache Vorrang vor zivilem Verkehr haben. Um das zu verhindern finden deshalb die meisten Transporte mitten in der Nacht statt.

Man sieht also ein Großteil der Infrastruktur der nördlichen zwei drittel Deutschlands wird nach Osten hin getestet.

Truppenübungsplätze, Kasernen, Militärtankstellen, das neue NATO Hauptquartier in Ulm, Häfen, Rampen etc. Die militarisierbare Infrastruktur Deutschlands wird einer kompletten Generalprobe unterzogen. Aber auch wir Menschen in Deutschland, die die wir kein Interesse an einem Krieg mit Russland haben, werden einem Stresstest unterzogen. Als Greenpeace versucht hat in Bremerhaven Aktionen zu machen sind sie an den immensen Sicherheitsvorkehrungen gescheitert. Defender wie jedes Manöver ist auch ein Test ob die Bevölkerung es akzeptieren wird, dass wieder Panzer in Deutschland gen Osten rollen. Um dem abzuhelpen wird es entlang der Strecke kostenlose Rockkonzerte der Bands U.S. Army Europe Rock Band und die NATO SHAPE Rock Band geben...

Die Bundeswehr hat auch eine Image und Propagandakampagne losgetreten mit Werbespots und einer eigenen Website. Das ist aber alles so trocken und langweilig das lohnt sich nicht darauf so richtig einzugehen, aber sie fühlen sich offensichtlich in der Position das Manöver irgendwie verteidigen zu müssen.

Wenn die Verlegung vorbei ist und die US Armee an der russischen Grenze angekommen ist fahren die natürlich nicht direkt nach hause, sondern machen einzelne Manöver und Übungen. Sieben andere Militärübungen gliedert das Kriegs Bündnis in die US-Übung Defender ein. Mit einem geteilten Szenario soll so rund um Russland ein „Schlachtfeldnetzwerk“ simuliert werden, wie man bei der US Army nahestehenden Autoren lesen kann. Auch schon bei der Ankukft der Schiffe aus den USA in Bremerhaven hat die Bundeswehr mini Übungen durchgeführt. Wichtigste und größte Übung an der Grenze zu Russland im Kontext von Defender ist “Saber Strike” also “Säbel Schlag” in Estland, Lettland, Litauen und Polen mit 18.000 Soldaten aus 19 Ländern.

Hab mich jetzt auf Deutschland fokussiert, Defender schließt aber insgesamt 10 Länder mit ein. Es wird im Rahmen von Defender auch Übungen und Verlegungen in Georgien geben und es werden auch Schiffe direkt von den USA in die baltischen Staaten gehen. Wichtig ist aber, dass ein Großteil der Bewegung über Deutschland gehen wird und das Deutschland sich diese Stellung bewusst ausgesucht hat.

Gleichzeitig mit Defender findet bzw. Hat eine Simulation eines Atomaren Schlagabtausch zwischen USA und Russland im Pentagon stattgefunden

Politische Einschätzung

Ist Defender ein NATO oder ein US Manöver?

Beides. Wenn man sich damit auseinandersetzt wie Strukturen wie die NATO aufgebaut sind, dann merkt man schnell das sie oft Institutionen sind, die einzelne Länder, sprich herrschende Klassen, nutzen um ihre Interessen auf höherer Stufe durchzudrücken. In der NATO hat ganz klar die USA das sagen, deswegen könnte man sagen das die Frage ob US oder NATO Manöver eigentlich egal ist und im Endeffekt finde ich ist da auch was dran, aber die USA bestimmen eben nicht 100% was in der NATO passiert, sondern muss sich Koalitionen und Partner suchen auch wenn sie dominieren. Deswegen ist es schon etwas besonderes, dass es eine reine US Übung mit Beteiligung anderer NATO Staaten ist, aber eben keine NATO Übung de jure. Es ist eine offenere zur Schaustellung der Hegemonie Position der USA, als es eine NATO Übung wäre.

Interesse der BRD

Die BRD ist offensichtlich an Defender interessiert und ist zentraler Akteur. Nicht nur nehmen Bundeswehrsoldaten an den Übungen teil, die Bundesrepublik will sich laut eigener Aussage als zentraler Logistikanbieter für militärisches Gerät in Europa darstellen. Die herrschende Klasse in Deutschland scheint zu wollen, dass wenn man Krieg in Europa führen möchte, man an Deutschland nicht vorbei kommt. Das nennt sich während Defender "Host Nation Support", also Gastgeber Nations Unterstützung.

Die Bundesrepublik nutzt Defender um sich im transatlantischen System der Arbeitsteilung verstärkt die strategische Rolle als militärische Drehscheibe und Schaltzentrale im Zentrum Europas zu sichern. Bundeswehr und -regierung werden die US Army in umfangreicher Weise unterstützen, die weit über die bisher bekannten drei „Support Zentren“ hinausgehen. Insgesamt mindestens 13 Bundeswehrstandorte sind eingeplant.

Das muss man im Kontext der steigenden relativen Autonomie der EU Staaten gegenüber den USA sehen. In einer kommenden Post-US-Hegemonie Welt will Deutschland nicht hinter den NATO Staaten England und Frankreich zurückfallen und versucht deshalb sich eine Vormachtstellung zu sichern. Dies wird natürlich auch in der immer aggressiver werdenden deutschen Außenpolitik z.B. in Nordafrika besonders in Mali deutlich wo die Deutsch-Französische Konkurrenz immer deutlicher zu tage tritt (unterstützen befeindeter Gruppen etc.).

Was das allgemeine Interesse der BRD gegenüber der russischen Föderation ist ist sehr komplex und lässt sich auf der Ebene einer reinen nationalstaatlichen Betrachtung nicht klären. Einerseits ist die Grundkonkurrenz der kapitalistischen Ökonomie auf die weitere Eroberung von Märkten überall auf der Welt angewiesen und Russland ist da den Deutschen Konzernen ein Dorn im Auge. Andererseits gibt es durchaus Vorteile für Teile der herrschenden Klasse in Deutschland wenn Russland ein ökonomisch und politisch starker Handelspartner bleibt. Das lässt sich an Gazprom aber auch an der Iranpolitik der Bundesregierung beobachten, die teilweise offen das Bündnis oder zumindest

Entspannung mit Russland sucht. Das können wir nicht unter einen Hut bringen, weil wir hier sich widersprechende Interessen innerhalb der deutschen Bourgeoisie widerspiegeln. Da gibt es einerseits den transatlantischen Flügel, der vor allem von besseren Beziehungen mit den vereinigten Staaten profitiert und einen Russland affinen Flügel. Leider habe ich hier nicht die Zeit oder die Kapazität das genau aufzuschlüsseln, aber ich glaube es ist fair zu sagen, dass der transatlantische Flügel grade ziemlich fest im Sattel sitzt und sich auch auf alte Revanchistische Elemente in Deutschland stützt, weswegen wir eine allgemeine Anti-russland Politik beobachten können.

BRD-USA

Was aber interessant ist ist an dieser Stelle auch die Beziehung der USA und der Bundesrepublik aufzuschlüsseln, denn diese sind nicht ohne Widerspruch. Die NATO bildet zwar einen kohärenten Machtblock, ist aber auf Grund ihrer Beschaffenheit notwendigerweise intern Konflikthaft.

Die USA müssen geostrategisch das Bündnis, das Russland anstrebt, zwischen den EU Staaten + England und Russland verhindern. Wie ich vorhin ja angedeutet habe wäre dieses Bündnis den USA mindestens genauso, wenn nicht gefährlicher als China und würde die alte imperialistische Allianz der NATO gefährden. Deswegen muss die USA weiterhin sehr aktiv in Europa militärisch und politisch eingreifen auch wenn ich die Einschätzung teile, dass die USA lieber sich stärker auf den Pazifik und die Konfrontation mit China konzentrieren würde und Russland am liebsten den sich emanzipierenden europäischen Mächten überlassen würde. Um aber einen Keil zwischen Russland und die Europäischen Mächte zu treiben sind Manöver wie Defender weiterhin notwendig. Defender oder ein Defender Artiges Manöver auf der selben Skala soll jetzt alle zwei Jahre statt finden während ein Manöver im Pazifik also am chinesischen Einflussbereich immer in den Jahren stattfinden soll in denen Defender nicht ist, also auch alle zwei Jahre. Das ist eine massive und vor allem dauerhafte Eskalation der NATO Militärpräsenz weltweit und zeigt das Antiimperialismus nicht weniger, sondern immer wichtiger wird.

Aber ist Defender schon eine aktive Kriegsvorbereitung oder worum geht es?

Die Apparate imperialistischer Armeen sind eigentlich immer indirekt an Kriegsvorbereitungen beteiligt und alle Szenarien müssen durchgeplant werden und es muss sich weiter gerüstet werden. Trotzdem stellt Defender eine neue Eskalationstufe dieser Kriegsvorbereitung da und muss deswegen auch gesondert betrachtet werden.

Ich denke nicht, dass Defender eine aktive und direkte Kriegsvorbereitung ist, sondern, dass sich Defender in das strategische Zurückdrängen Russlands einreihet in dessen Folge es zu Krieg kommen kann. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die NATO eine Großmachtkonfrontation will. Alleine die Russischen Atomwaffen, die wir hier in Deutschland wohl als erstes erleben dürften sollten eigentlich Abschreckung genug sein einen offenen Krieg gegen Russland zu verhindern. Viel realistischer halte ich, dass man wieder versuchen wird eine sogenannte Farbenrevolution entweder in den verbliebenen Russischen Partnern zu provozieren und auszunutzen, die man dann mit der militärischen Präsenz an der Russisch/Weißrussischen Grenze vor russischen Gegenmaßnahmen schützt oder vielleicht auf die westlich ausgerichtete Opposition in Russland selbst hofft. Eine andere Möglichkeit wäre die direkte Intervention von NATO Truppen im Ukraine Krieg, der seit 2014 tobt. Letztlich glaube ich geht es bei Defender aber hauptsächlich um die militärische Sicherung des politisch und ökonomisch eroberten Osteuropas damit man woanders militärisch aktiv sein kann ohne zu fürchten, dass eines der Länder Osteuropas aus der NATO heraus wieder in den Russischen Block gelöst wird. Die baltischen Staaten haben einen signifikanten Anteil an russischstämmigen Minderheiten, die politisch und kulturell eher an Russland gebunden sind und es ist nicht unmöglich, dass mit einigen politischen Verschiebungen es dort einen politischen Wandel geben könnte auch wenn es gerade überhaupt nicht danach aussieht.

Das Problem an der Fragestellung ist, dass der Imperialismus ein anarchisches System ist, dass von vielen sich widerstrebenden Interessen bestimmt ist und eben keine Planwirtschaft ist in dem man von einer Kohärenz politischer Entscheidungen ausgehen kann. Auch wenn der NATO Block vielleicht keinen Krieg mit Russland PLANEN heisst das noch lange nicht, dass der nicht passieren wird. Etliche Kriege sind "aus versehen" passiert wegen einer falschen Absprache oder unerwarteten Konfrontation und Manöver wie Defender direkt an der Russischen Grenze sind IDEALE Bedingungen für so ein Aus versehen. Das heißt nicht, dass der Krieg dann zufällig war oder das Kriege überhaupt wahllos entstehen können, aber schwelende Konflikte können zu heißen Konflikten werden. Das macht Defender so gefährlich.

1. Es ist eine Provokation gegen Russland in einer sehr angespannten Lage, was die Kriegsgefahr erhöht
2. Es birgt in sich die Gefahr eines Krieges aus versehen
3. Militarisierung und Aufmarschgebiet sein ist eine direkte Gefahr für die Linke in Europa. Faschismus und NATO-Militarismus gehen Hand in Hand (wie man in der Ukraine besonders aber in Osteuropa insgesamt sieht) und sagen wir so einen Streik an einer der Zugstrecken für Defender würden die wohl eher nicht hinnehmen.

Ich habe hier viel nicht erwähnen können z.B. die Situation in Weißrussland, die strategische Bedeutung Kaliningrads etc. aber ich denke es wird deutlich was Defender ist und warum das so brandgefährlich ist und warum man dagegen aktiv werden sollte.